



Wir freuen uns sonderlich unserer studierenden Jugend, die vielfach darbt und sich durch harte Arbeit die Mittel zum Weiterstudium erwirbt. Wir stellen mit Teilnahme auf die große Beschäftigung in unserer Mitte, die unter den Drangsalen des Krieges sich mächtig entwickelt hat zu einer größeren Selbstständigkeit und immer leistungsfähigeren Fähigkeit. Wir hoffen, daß der nationale Gedanke auch

unsere Arbeiterkreise immer mehr durchdringt, da sie doch heute, wie einst für der internationale Wahn im Stich läßt. Siehe, wie made alles neu! Auf diese Verheißung unseres Gottes wollen wir für unser liebes, deutsches Volk bauen, und jeder an seinem Teil und noch fester festen Kraft an der Erneuerung unseres Vaterlandes mitarbeiten.

Die Direktion verständigt den Betriebsrat, und der große Motorenbau bestrebt sich und die Seite aus dem Betrieb ausgegliedert werden, bezüglichen der Arbeiter um 8 Uhr die Nacht.

Am Rheinmotorenbau, der durch die Beschäftigung von dem Großmotorenbau getrennt ist, wurde schließlich ein größerer Raum gegen Requisitionen unter dem Protest der Belegschaft in Anspruch genommen. Daraufhin verließ auch die Belegschaft des Rheinmotorenbaus den Betrieb. Die Belegung besteht aus einer Abteilung von 30 bis 40 Mann. Am Montag, oder Dienstag, soll eine Sonderkommission zur Untersuchung der Fabrik treffen. Die Direktion der Bergwerke hat an die baltische Regierung eine Dringung gerichtet, in der sie gegen die erzwungene Stilllegung des Betriebes scharfen Einspruch erhebt.

# Ein Blutbad in Essen

## Maschinengewehrfeuer gegen Arbeiter

Essen, 31. März.  
Heute früh wurde die Kraftwagenhalle 1 der Kruppischen Gussfabrik mit den Franzosen besetzt. Die anwesenden Arbeiter wurden vertrieben. In die Kraftwagenhalle 2 kamen die Franzosen ein. Das Gitterwerk wurde zerstört. Die Werkstoffabteilung der Wagenschalen sammelte sich an und umfand in diesen Maschinen die Franzosen, die aus einem Offizier und 10 Mann bestanden. Die Franzosen machten ein Maschinengewehr schußbereit, verließen sich aber nicht auf. Da die Arbeiter nicht weiter gehen wollten, schickte der Arbeiter bei ihrem Ausgang Besatz glaubten, erschossen sie plötzlich das Feuer mit dem Maschinengewehr. Einige Tote und mehrere Schwerverletzte blieben am Platz. Darauf gegen die Franzosen ab. Ein von den Franzosen befehligter Zug von Kraftwagen wurde von der ersten Menge angehalten und vollständig zerstört. Die Inzassen wurden verprügelt.

Ein weiterer Bericht meldet über den Vorfalle folgende näheren Einzelheiten:

Nachdem französische Offiziere und Ingenieure in Begleitung einer starken französischen Truppenabteilung die Kraftwagenhallen I und III besetzt und die Arbeiter von dort vertrieben hatten, verließen die Arbeiter der anderen Kruppischen Werkstätten unter dem Geleit der Fabrikhelfer ihre Arbeitsstätten. Die Arbeiter strömten in auf der Altenborfer Straße zusammen, die mitten durch das Kruppische Werk führt. Die Menge kante sich besonders zwischen der Hauffeuerwaage und dem Kruppischen Hauptverwaltungsgebäude, zwischen denen die Kraftwagenhalle I liegt. In dem, daß der Menge sich nicht durch die Altenborfer Straße eingeklinkt werden mußte und auch zu Fuß kaum durchqueren war. Die Kraftwagenhalle III wurde nur kurzer Zeit von den Franzosen wieder besetzt.

Als nach einer Stunde die französischen Offiziere und Ingenieure sich im Automobil entfernt hatten, ließ sich der Kruppische Betriebsrat mit den Truppen in Verbindung, die noch die Kraftwagenhalle I besetzt hielten und erklärte ihnen, der Betriebsrat werde die Räumung der von den Arbeitern besetzten Fabrikteile und der Straße genehmigen. Damit die Truppen abziehen könnten. Die Franzosen erklärten aber, sie wollten die Märsche ihrer Offiziere und Ingenieure abwarten. Inzwischen wuchs die Menge der Arbeiter, die Kopf an Kopf gedrängt die Straße besetzt hielt, unter dem ununterbrochenen maschinengewehrlichen Schießen der Streifen. Die Franzosen machten ein Maschinengewehr schußbereit, verließen sich aber nicht auf. Ein Betriebsratsmitglied hielt an die Menge eine Ansprache, in der er es wünschte, die Straße und den Hauptverwaltungsgebäude der Franzosen abzugeben wollten. Als die Menge dieser Aufforderung Gehör nicht folgte — nach anderer Angabe, weil ein Stroh auf die Franzosen geschleudert worden sein soll —, schob die französische Truppenabteilung in die dichtgedrängte Menge hinein, die panisch ansehnend. Einige Tote und mehrere Schwerverletzte blieben am Platz.

Als bald nach diesem Augen ein französisches Automobil, dessen Anlasse, anscheinend ein Offizier, durch die Altenborfer Straße kam, stürzte sich die aufgeregte Menge der Arbeiter, die nach dem Wagnis der Franzosen wieder dicht gedrängt die Straße füllte, auf den Wagen, worf ihm um und in ihn verlor die Inzassen schwer, der schließlich durch die Kruppische Feuerwehr in die Hauffeuerwaage in Sicherheit gebracht werden mußte.

Die Kunde von dem blutigen Zwischenfall in der Kruppischen Fabrik verbreitete sich im Augenblicke durch die ganze Stadt und rief überall gewaltige Erregung und die Kruppischen Fabrikhelfer, die den ganzen Nachmittag seit dem Einbruch der Franzosen in die Fabrik gehaut hatten, verfluchten erst wieder nach 1/2 Uhr, als die Franzosen die Kruppischen Werke verlassen hatten.

Zum Zeichen des Trauer und des Protestes wurde die gesamte Gussfabrik geschlossen.

Heber die Zahl der Getöteten und Verletzten teilt St. A. folgendes mit:  
Einigen Tote und eine große Anzahl Schwerverwundeter blieben auf dem Platz. Nach dem Verfall stellte ein Auto der internationalen Kommission die Straße. Die Inzassen wurden von der ersten Menge angefordert auszuweichen und das Auto für den Transport der Verwundeten freizugeben. Als die Inzassen dies ablehnten, beschloß sich die auf ihn angereichte Menge des Autos. Die weiteren Vorgänge spielen sich dann wie oben dargestellt ab.

Wir wie noch erfahren, geht es den Taten des Zusammenstoßes auf den Kruppwerken auch ein Mitglied des Reichstages, Sander, der in Erfüllung seiner Pflicht verhaftet hat, die Arbeiterhaft zu beenden und die Franzosen zum Wagnis zu bewegen. Der Zusammenstoß zwischen den Franzosen und den Arbeitern der Kruppwerke hat nach ein weiteres Todesopfer gefordert, so daß insgesamt 8 Tote zu betrauern sind. 37 Arbeiter, darunter Schwerverletzte, befinden sich im Krankenhaus der Kruppwerke.

## Der Protest des Direktoriums

Essen, 31. März.  
Anlässlich der heutigen Vorgänge auf dem Kruppischen Werk stieg das Direktorium an das Provinzialkommando in Essen folgendes Schreiben:

Seute morgen ist ein hoffentlich französisches Kommando in unsere Mitte in der Fabrik gelegene Kraftwagenhalle einbezogen. Gemäß einer zwischen der Werkleitung und dem Betriebsrat der Arbeiter und Beamtenschaft getroffenen Vereinbarung wurde das Zeichen des Streikens für die Arbeitsentlassung in den betreffenden Werkstätten gegeben, größere Arbeitermassen versammelten sich darauf vor dem Eingang der von dem Kommando besetzten Halle, um gegen den ungesetzlichen Eingriff zu demonstrieren.

Die Mitarbeiter des Betriebskommandos sind mit dem Kommando in Verbindung getreten und haben sich angeboten dafür zu sorgen, daß das Kommando ohne Zwischenfälle die Halle verlassen könne. Das Kommando wurde abgelehnt. Nach einiger Zeit eröffnete das Kommando Feuer auf die mehrere Menge. Eine noch nicht feststellbare Zahl von Arbeitern wurden getötet oder schwer verwundet. Die Besetzung der Halle für dieses

unmenschliche Blutvergießen, dem unsere braven friedliebenden Arbeiter zum Opfer gefallen sind, trifft ausschließlich die Urheber des widerrechtlichen Eingriffes in unser Werk. Wir legen scharfe Verwarnung ein.

Essen, 31. März.  
Nach der „Hallede Zeitung“ besetzte eine stärkere französische Abteilung den Hauptplatz der Zeche Matthias Stinnes 1 und 2 in Karnaup. Wie die Tagesverwaltung mitteilt, zeitigten die im Anblich an die Belegung geführten Verhandlungen über die Kohlenlieferungen für die Franzosen ein negatives Ergebnis. Die Zeche wurde wieder geräumt.

Paris, 31. März.  
Nach einer Beobachtung aus Solothurn hat die internationalisierte Rheinlandkommission eine Ordnung erlassen, in der sie sich das Recht aufsucht, die Belegungen und Belegungen im besetzten Gebiet, die es ablehnen, ihre offiziellen Mitteilungen zu veröffentlichen, zu verbieten bzw. zu erschweren zu suspendieren. Eine etwaige Bestrafung der verantwortlichen Redakteure und Herausgeber soll durch diese Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

## Die Besetzung Mannheims

Mannheim, 31. März.  
In der bereits gemeldeten weiteren Besetzung Mannheims wird noch gemeldet:

Seite in den ersten Vormittagsstunden haben die Franzosen in der Humboldtstraße Quacrier für etwa 200 Mann requiriert und das evangelische Krankenhaus mit 60 Mann besetzt. Im Gebäude des zwischen dem Wegscheid und dem Hofes alten Hofes der früheren preussisch-besetzten Stadt haben die Franzosen bisher nur die Werkzeuge requiriert. Der Personen- und Güterverkehr ist einstellend noch ungeklärt. Die auf dem Hauptbahnhof stehenden Waggons dürfen noch entladen werden. Es darf somit vermutet werden, daß der neue Aufmarsch der Franzosen in erster Linie den Maschinen des Bergwerkes gilt.

Heber die Besetzung des alten Bergwerkes werden von dem Direktor J. Orange folgende Einzelheiten mitgeteilt: Heute früh um 6 Uhr erließ eine Abteilung französischer Infanterie, und zwar die 7. Kompanie eines großholländischen Regiments, vor der Fabrik und verlangte Einlass. Die Truppen besetzten das Werk um 6.15 Uhr und zwar zunächst den großen Motorenbau. Aus den Verhandlungen mit den Franzosen ergab sich, daß sie mitmachen, es werden in den Werken Motoren für eine neue, besonders formbare Art von Kutschbooten gebaut, weshalb der Betrieb über Nacht werden müsse. Die Direktion machte den Einbringlingen klar, daß solche Maschinen längst nicht mehr gebaut werden. Der Kommission, die die Werke feils kontrolliert habe, sei bekannt, daß die Motoren nur während des Krieges angefertigt worden seien.

Die Franzosen besetzen sich eine große Schiffsmaschine für Handelsschiffe, die die Firma David montiert hat und stehen nun den Raum besonders scharf besetzen.

## Für eilige Leser

In Essen eröffneten die Franzosen bei einem Handlung in den Kruppwerken Maschinengewehrfeuer auf die bemühenden Arbeiter. Es wurden mehrere getötet und schwer verletzt.

In Reddinghausen wurde ein Invalide von den Franzosen erwischt.

Auf der Zeche Schlägel und Eisen sind wiederum Franzosen eingebrungen und haben 120 Waggons Kohle geraubt.

Die Zeche Stinnes 1 und 2 bei Karnaup wurde vorübergehend von Franzosen besetzt.

Im besetzten Gebiet sind wiederum eine Anzahl Ereignisse gegen Dutzende von belagerten und französischen Offizieren beobachtet worden, wobei sehr schwere Strafen auferlegt wurden.

Die Rheinlandkommission macht sich das Recht an, Zeitungen, die Mitteilungen der Kommission nicht bringen wollen, zu verbieten.

In Bingen wurden mehrere Personen verhaftet, die Espionage zugunsten Frankreichs getrieben haben sollen.

Die französische Kammer wurde bis zum 8. Mai verlegt, ohne daß von den zurückgebliebenen Stellen genommen wurde.

Der türkische Abgeordnete von Trapezunt ist bei drei Tagen in Haft. Man vermutet einen politischen Verdacht.

Der Preis des letzten Heftes des Ullmageretreibes ist auf 650 000 M. für Waggons festgesetzt worden.

Der bisherige sächsische Kultusminister Fleißner ist nicht Polizeipräsident von Leipzig, sondern nach wie vor im Amt.

In Paris kam es wegen Reformforderungen der sächsischen Arbeiter zu heftigen Auseinandersetzungen und Schlägereien sowohl bei den Beratungen wie auf der Straße.

Die Arbeiter sämtlicher britischen Bergbaubetriebe sind wegen Lohnforderungen in Streik getreten.

Durch starken Nebel und Anstößen des Windes sind in der Seemannschaft mehrere zum Teil schwere Zusammenstöße von Schiffen vorgekommen. Menschenverluste sind bisher nicht gemeldet.

## Gedenkt Obereschleiens!

Der Obereschleiens Hülse, die allein zum Sammeln für Obereschleiens handlich komponierte Zentralfelle, hat bekanntlich anlässlich der Arbeiter der obereschleiensischen Abkommens tagen, des 20. März, im Anblich an den Entzug beim Reichskongress einen Sturm erlitten, in dem nochmals die gewaltige Not Obereschleiens, die von Polen drohende Gefahr sowie die außerordentliche Bedeutung, die Obereschleiens als letzte Restgasse der deutschen Wirtschaft für die erfolgreiche Durchführung unserer Wirtschaft im Westen zum Ausdruck kam, dargestellt wird.

Er bietet uns, auf diesem Wege allen Espernern im ganzen Reich, die die bereits jetzt zahlreich eingegangenen Spenden seinen und Obereschleiens herbeiführen. Wenn wir die Mittel und rüsten gleichzeitig, nochmals an alle Kreise und Bevölkerungsteile, ganz Deutschlands anlässlich des Osterfestes einen warmen und eindringlichen Appell, durch weitere Spenden den Deutschen Obereschleiens einen Tribut aus dem ganzen Volke und eine einflussreiche Stärkung in ihrem Widerstand, für ganz Deutschland zu bedeutungsvollen Anzeichen zu gewinnen.

Die Spenden nehmen entgegen: Alle großen deutschen Banken auf das Konto „Obereschleiens Hilfsfond e. V.“, sowie die Reichsdankstellen Berlin Nr. 10 590, Breslau Nr. 45 157, Frankfurt a. M. Nr. 63 100, Essen Nr. 24 449, Königsberg Nr. 17 250.

## Offergang des Kanzlers an die Pfalz

Ludwigsb., 31. März.  
Die „Hallede Rundschau“ hat sich an den Reichspräsidenten mit der Bitte um einen Offergang für die Pfälzer gewandt und darauf folgende Antwort erhalten:  
Wir alle haben nicht weniger gemüht, als dies Offergang nach schweren Wintermonaten friedlich und frei zu feiern. Derselbe Wunsch liegt in allen Häusern. Es ist gegen unseren Willen anders gekommen. Wir haben in schwerer Arbeit, der Zukunft unserer Kinder, dem Lande, das uns geboren. Dabei sind wir alle am Rhein und an der Ruhr, aber auch im südlichen Deutschland dem besten Willen besetzt, in Frieden und Freiheit zu leben. Wir haben den Krieg geschrien. In den Siegen des Reiches und des Lebens glauben wir mit der ganzen Kraft warmen christlichen Überzeugens. Die Pfalz, in 100jähriger Geschichte oft gerührt, immer wieder zur Wille erstanden, ist uns für diesen blauen Beweis, Verdienst und Wohlstand zu besten treuer Arbeit wie in die Hände reisen.

## Eine Namensverwechslung

Wie uns aus unserem Sekretariat mitgeteilt wird, ist die Meldung, daß Kultusminister Fleißner als Kultusministerpräsident von Leipzig geworden sei, nicht zutreffend. Er ist auch im neuen sächsischen Ministerium Kultusminister. Die Verwechslung ist dadurch entstanden, daß der neue Polizeipräsident von Leipzig tatsächlich auch Fleißner heißt. Dieser Fleißner war jedoch bisher ein großer Gegner der Volkspartei. Insofern dürfte ein solcher Interferenz in der Sitzung nicht vorhanden sein, nur daß der eine Fleißner ein Mitglied der anderen heruntergefallen wäre.

## Ein Teilnehmer am Rathenau-Mord aufgefunden

München, 31. März.  
Achten Mittwoch wurde bei Feising eine Reihe angeklagt, die einen Raubüberfall auf den Reichspräsidenten an dem 24. März 1921 in Wismar, der im Deutschen Reichsblatt 7286 wegen Begünstigung der Rathenau-Mörder angeklagt war. Der Mann sei personengleich mit Bauer, der ein Akteure auf Seidemann ausübte, der in München verhaftet und von dem Richter, der den Attentat auf Rathenau eines Freundes überbringen ließ, wieder freigesetzt wurde, da ihm nicht Strafbares nachgewiesen werden konnte. Es steht fest, daß es sich nicht um Selbstmord, sondern um ein Verbrechen handle, also einen politischen Mord.

## Die kommunistischen Ausschreitungen gegen die Italiener

Berlin, 31. März.  
Die Abteilung Ia des Berliner Volkspräsidiums teilt mit, daß die Berliner politische Polizei anlässlich des Überfalls der kommunistischen auf italienische Staatsangehörige, des Donnerstagabend eine geistliche Zusammenkunft im Künstlerhaus verweigerte, einen Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung gegen die beteiligten Kommunisten einleitet. Auf die Ermittlung und Ergreifung der bisher noch unbekanntem Täter teilt der Volkspräsidium die Bekämpfung von 30 000 000 Mark aus. Der Volkspräsidium weist darauf hin, daß einer oder mehrere der am Überfall beteiligten Täter bei dem Landgenosse erheblich verletzt sein soll, so daß sie wohl ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

## Ein politischer Mord in der Türkei?

Paris, 31. März.  
Nach einer Sondermeldung aus Konstantinopel ist der Abgedankte von Trapesunt, einer der Führer der Opposition in der Nationalversammlung von Angora, seit zwei Tagen in seine Wohnung nicht mehr zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß er einem politischen Mord zum Opfer gefallen ist. In der Nationalversammlung ist eine Interpellation wegen der Verschwendung der Gelder eingebracht worden. Auf Befehl der Regierung ist eine partielle Untersuchung eingeleitet und angeordnet, falls der Mörder zu betrauen.















Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

Weitere Einwirkungen der Ruhrbefehung auf wirtschaftliche Verhältnisse in Frankreich

Von Walter Braun-Senecq. Derstandbeirichtig des Eisen- u. Stahlwerks-Industrieverbandes. Es wird genügend davon getraut, die augenblicklichen französischen wirtschaftlichen Lage und deren Auswirkung auf die Politik der französischen Regierung zu übersehen. Auf der anderen Seite ist es jedoch direkt erkranklich, wie schnell sich die ganzen Verhältnisse in einem für die Franzosen ungünstigen Sinne entwickeln, schon allein durch die ansteigende Löhnerung und ihre unumkehrlichen Folgen. Direkt herzerregend wirkt es auf den deutschen Beobachter, wenn er heute in den französischen Zeitungen überall Nachrichten ausfinden sieht über die politischen Konflikte mit den Arbeitern, Unruhen, Streikbewegungen, die im Augenblick vor sich gehen und höchlich zu nehmen. Kernsächlich ist es eben, daß die Arbeiter unter Hinweis auf die teuere Lebenshaltung mit Recht höhere Löhne fordern. Selbst der schlaueste Franzose bemerkt allmählich, daß ihm das Ruhrunternehmen an den Beutel geht. Der Frankreich als Ruhestätte kennend, weiß, was jede Zerstörung in ihrer Auswirkung hier zu bedeuten hat. Auch kann diese nicht im entferntesten mit dem Wohlstand unserer eigenen Verhältnisse gemessen werden.

Die inaktiven Zeitungen erscheinen mit großen Manuskripten: „Die Löhne sind ungenügend und Erhebungen unbedingt erforderlich“, aber wir sehen vor einer allgemeinen Bewegung, damit die Löhne erhöht werden, — nichts kann sie aufhalten! Wo lokale Verhandlungen stattfinden, geht es nur auf Kosten der Arbeitgeber bzw. der Warenverkäufer. Da, wo große Gruppen auftreten, stellt man auch ganz andere Forderungen, die in Bezug auf den jetzt als gering erachteten Heilstand zu denken geben. Wenn schon vom Juni v. J. bis zum Dezember Betriebe von 76.00 auf 80.00 Frs., die 100 Stk., außer von 161.00 auf 210.00 Frs., nach 215.00 auf 300.00 Frs., Preise von 181.00 auf 281.00 Frs. gestiegen waren, so wird man sich an dem der Bevölkerung in Bezug auf den französischen Franken entscheiden können, wie heute diese Kennungen weiter laufen und zu einschneidenden Maßnahmen drängen.

Auch findet man in den wirtschaftlichen Zeitungen nichts anderes wie Artikel, Gutachten, Anfragen, Eingaben uho. über die immer dringlicher werdende Frage der Vertragslösungen. Die französische Währungsfrage steht bis heute nur den harten Begriff der Vertragslöse. Sie wird demnächst wohl genügend zu tun bekommen, wenn die sich jetzt geltenden Schwertregeln in Bezug auf die bestehenden Lieferungsverträge zum Auszug gelangen. Eine Gruppe fragt über die Rückständigkeit der anderen. Alle wollen sie keinen Schaden erleiden. Geradezu bedauernd ist es zu sehen, welche Anstrengungen gemacht werden, um den Ruhrunternehmen zu einem Fall „höherer Gewalt“ zu machen. Wenn es Herrn Roynard allerdings gelingt, auch unsere Herrgott noch abzugeben, dann können diese Leute wohl recht haben.

Genau gibt die französische Regierung auch in eigenen Hande offen zu, daß die Ruhrbefehung nicht mehr als Stöber, sondern als Druckmittel gelten soll. Die französische Industrie bemerkt also, daß sie sich auf Verhältnisse einstellen muß, die sie niemals erwartet hat. Sie ist im höchsten Grade beunruhigt, weil sie sich auf den jetzt für zum Bewußtsein kommenden Wirtschaftlichen wie sie überhaupt überhaupt nicht eingerichtet hat. Dagegen soll es Deutschland gelungen sein, sich in der besten und vorzüglichsten Weise darauf vorzubereiten. Es fordert deshalb auch bei ihrer Regierung, daß Deutschland rücksichtslos daran ge-

hört wird, seinen Verpflichtungen in Bezug auf Brennstofflieferungen anderer Staaten gegenüber nachzukommen. Schon wird auch in ihren Kreisen darauf hingewiesen, daß Gefahr besteht für die Stilllegung der großen elektrischen Kraftzentralen und auch der Eisenbahn.

Die wirtschaftlichen Kreise sind sich sehr wohl darüber klar, welche Einwirkung die großen Einfuhren im Ausland, besonders in England, haben müssen, hauptsächlich dadurch, daß jeder noch eigene Markt kauft und so alle Preise immer weiter heraufgeschraubt werden. Während der französische Stroh heute mit 160 Frs. offiziell notiert wird, stellt sich der englische Stroh (Durban) in den letzten Tagen auf 330 Frs. cf. Dänischen. Der durch das offizielle Stroh für den Export gelangende Stroh ist für den Monat März auf 150.000 Tonnen einschließlich der Zufuhre, die durch einige amerikanische und schwedische Lieferungen entstehen, veranschlagt. Dassel ist der geringste heutige normale Bedarf schon auf 700.000 Tonnen monatlich zu bemessen. Diese Mitteilung ist sogar in einer der bedeutendsten französischen Zeitungen der Eisen- und Stahlindustrie in seit gebänderten Ausgaben gebracht, mit dem noch größer gebunden ist, daß infolge der bevorstehenden Gefahr es außerordentlich zu behaupten ist, daß man die französische Bevölkerung so wenig über den wahren Stand der Lage unterrichtet hat.

Zugegeben wird von allen Seiten, daß von der Ruhr überhört keine Brennstoffe eingegangen sind. Die unmöglichsten Vorhersagen werden gemacht, um die sich anammelnden Vorräte zu verkleinern. Aus allem geht aber die vollkommene Sicherheit der wirtschaftlichen Kreise Frankreichs hervor. Was man kaum noch zu sagen, daß ist die große Enttäuschung, die Belgien seinen französischen Freunden jetzt in dieser Rollage bereitet. Es schweben seit einiger Zeit Verhandlungen über ein Abkommen, nach dem Belgien, dessen Industrie noch in keiner Weise unter der Ruhrbefehung gelitten hat, bestimmte Mengen an Frankreich im Austausch von Kohle liefern soll, und zwar 3 Wagonen Stroh gegen 1 Wagon Kohle. Mehr wie 20 Tonnen Stroh im Monat will die belgische Regierung jedoch nicht herausgeben. Inzwischen bekommt aber die französische Industrie überhört seinen Stroh von Belgien. Man kann die Zeit der Kohleausfuhr von Frankreich nach Belgien 51.000 Tonnen im Jahre betragen, während Belgien an Frankreich 511.000 Tonnen Kohle liefert.

Die wöchentlich stattfindenden Sitzungen zwischen der Regierung, der Industrie und den Demoprofessionen haben bisher auch kein anderes Ergebnis gezeigt, als eine Quantifizierung von Stroh zu Fall für den dringenden Bedarf. Im ganzen sollen ausschließlich in den Provinzen Wallonie und Nordbrabant noch 45 Höfen in Betriebe sein, einschließlich der mit reduzierter Leistung, während es am 31. Dezember 88 Zehner waren. Die französische Regierung „L'Information“ brachte vor einigen Tagen einen sehr unerschöpflich Artikel, nach dem die Hauptaufgabe an dem augenblicklichen Zustand daran liegen soll, daß, anstatt die Wiederherstellung der gestörten Werke zu betreiben, was ohne weiteres möglich gewesen wäre, sich Frankreich ausschließlich auf den Willen belastet, den Stroh einzuführen. Die Regierung ist als Verantwortung für die deutschen Kohlen- und Strohlieferungen die allerhöchste Wiederinbetriebnahme der französischen Bergwerke übergeben. Aus dem Artikel der „L'Information“ geht klar und deutlich hervor, daß alles gehen würde ist, um die Wiederherstellung zu hinterziehen. Die Kohlenversorgung im nördlichen Frankreich soll 1915 allein für die beiden Provinzen Nord und Pas de Calais überdies 24 Millionen Tonnen betragen haben. Im Jahre 1921 sollen dagegen nur 876.000 Tonnen und 1922 auch nicht mehr als 540.000 Tonnen herausgebracht

worden sein. Dadurch ergab sich also eine Erzeugung von 22 Prozent der Vorkriegslieferungen. Der Ausbau der durch den Krieg unterbrochen gebliebenen Kohlen ist ebenfalls deshalb nicht erfolgt, weil keine genügenden Aufträge vorliegen bzw. wie schon oben bemerkt, alles sich auf den billigen deutschen Stroh einstellte. Aus dem Artikel der „L'Information“ geht ferner, wie dieses auch schon von führenden deutschen Zeitungen herangezogen worden ist, mit größter Deutlichkeit hervor, daß, wenn die französische Kohlenherstellungsmöglichkeit voll ausgenutzt worden wäre, ein Kohlen zur Ruhrbefehung überhaupt nicht vorhanden hätte.

Man kann sehr gut verstehen, daß unter solchen Umständen der Regierung immer stärkere Vorwürfe gemacht werden dürften, daß sie das Ruhrunternehmen nur zum politischen und militärischen Standpunkt vorbereitet hat und nun die katastrophalen wirtschaftlichen Folgen sich im Sinne bemerkbar machen. Man spricht allerdings von Nachregeln seitens der französischen Regierung, über die in der Öffentlichkeit noch nicht bekannt darf sein, die man sich noch nicht, zur Anwendung zu bringen. Sie sollen es ermöglichen, den begonnenen Wirtschaftskrieg besser durchzuführen und eine zu ungenügende Einwirkung auf die französische Wirtschaft zu vermeiden. Dieser mehr aber bisher zu sagen, was gegeben kann, um dieses zu erreichen. Inzwischen kommt man überall über den Mangel an Brennmaterial, Kohlen und Holz, befindet sich die Stilllegung der meisten Fabriken, hat besondere Angst vor einer demagogischen Entlassung der Reichsminister, die weiß vor allen Dingen auf die immer härter werdende Verteuerung mit all ihren noch unübersehbaren Folgen hin.

Wir haben also gar keine Ursache, unsere bisherigen Erfolge herunterzusetzen. Im Gegenteil, heute ist jeder Franzose durch das Ruhrunternehmen noch mehr. Die große Waffe steht nur die am besten bewaffneten Coffer, die heißt das Verhältnis für et was, das nur einzelnen zugute kommt. Besonders aber stellt ihr der feindliche Angriff, der bei uns die Hände halten und den Willen hat werden läßt.

Das eine ist sicher, und jeder sollte sich dieses festhalten vor Augen führen: Je länger wir in dem begonnenen Kampf bestehen und unsere unbeeinträchtigten Willen zeigen, jedes, aber auch jedes Coffer bringen, je wirksamer und nachhaltiger stärken wir unsere Lage, wenn es einmal zu Verhandlungen kommt, härten aber besonders unser Ansehen vor der Welt und vor uns selbst.

Einzelgänger. Eine neue Bauart Einzelgänger soll die Nachteile der bisherigen Bauarten vermeiden. Sie arbeitet wie die Doppelgänger mit Entleerung, in den der gefüllte Greifer gezogen wird. Beim Nachlassen des Luftdruckes fallen die am Oberteil befindlichen Formhälften des Greifers im Sinne fest, und der Greifer öffnet sich. Durch dieses Fallen des Greifers lösen sich die Formhälften aus dem Sinne, und der Greifer wird hierauf zur Füllung herabgelassen. Beim Aufsteigen des Greifers wird die Sperrung für das Öffnen aufgehoben. Durch Wiederanheben des Greifers schließt und fällt sich der Greifer.

Benutzliche Lagerhäuser für Luftschiff-Planen und Substanzen. In Amerika wurden günstige Erfahrungen mit beweglichen Lagerhäusern für die Ankerelenden von Luftschiff-Planen gemacht. Die Planen werden mit 0,4 mm Spiel einbezogen, damit sie sich bei Verformung ausdehnen können, und sind mit 6-mm-Röhren beschichtet. Das Lager wird mit Fett gesättigt. Wenn die Röhre ausgedehnt ist, so wird die Öffnung im Stangenkopf durch Einfügen einer Endbohrung entsprechend verkleinert.

PETERS UNION A.-G.

nennt sich jetzt unsere durch PETERS UNION Zahnradreifen für Personen-u. Last-Automobile, Motorzweiräder u. Fahrräder weltbekannte Firma.

PETERS UNION A.-G. FRANKFURT a. MAIN.

Filialen in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln-Essen, Königsberg, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Stuttgart.

# MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

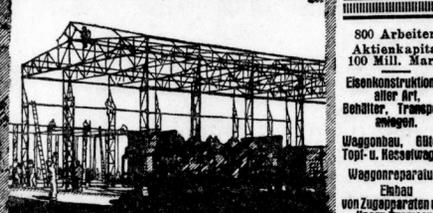
## Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

<b>Abfuhr-Institute</b> Emil Bansa, Kellenstr. 1-3. Langestr. 3. Tel. 6076/77.	<b>Brunnenbauer</b> Altman & Muschol, Wielandstr. 11. Tel. 1466.	<b>Elektrische Großhandlungen</b> Hermann Niemeyer, Berliner Str. 6. Tel. 6403.	<b>Gas- und Wasserleitungs-Artikel</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 54.	<b>Kanalisations-Artikel</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 54.	<b>Maler</b> Wilh. Wolf, Zietenstraße 6 u. Rosenstr. 12. Tel. 6330.	<b>Rohprodukten-Großhandlungen</b> Paul Mendt, Alter Markt 11.	<b>Stempel-, Gravier- und Präge-Anstalt</b> Wilhelm Schubert, Leipziger Str. 58. Tel. 4032.
<b>Armaturen-Fabriken</b> Hermann Witzler, Halle a. S. Langestr. 3. Tel. 6076/77.	<b>Bücher-Revisoren</b> Ed. Keller, Wegscheiderstr. 30.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Großhandlung</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	<b>Gas- und Wasser-Installation</b> K. Neuhoffmann, Leipziger Str. 48.	<b>Kartonagen-Fabrik</b> Erich Schmell, Halle a. S., Dessauer Straße 6.	<b>Manufakturwaren-Großhandlung</b> R.A. Otto Herrmann, Halle, Magdeburger Str. 8.	<b>Rohprodukten-Handlung</b> Wilhelm Tetzer, Halle, Zapfenstr. 18 II. Tel. 4361.	<b>Techn. Bedarfsartikel</b> Adolf Böning, Leipziger Str. 78. Tel. 1172.
<b>Auskunfts-Büro</b> Verein Kreditreform, Anhalterstr. 9C. Tel. 6306.	<b>Büro-Bedarf</b> Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.	<b>Elektrische Kabel und Isoliermaterialien</b> <b>A. H. Voegt</b> , Seebener Straße 33, für Elektro-Technik, Energie- Kabel für Stark- und Schwach- strom, isolierte Leitungen, Isoliermaterial aus Holzseil, Resin und Harzmaterial.	<b>Glaser</b> Franz Friedrich jr., Halle, Böllberger Weg 8. Tel. 6776.	<b>Klaviere u. Musikalien</b> Reinhold Koch, Halle, Alte Promenade 1A. Tel. 1193.	<b>Marmorwaren</b> Hermann Witzler, Halle, Magdeburger Str. 8.	<b>Röhren</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 54.	<b>Toristreu u. -Mull</b> J. Blocher, Halle a. S., Magdeburger Straße 8.
<b>Auskunfts- u. Detektiv-Büro</b> M. Semmer, Politzkenn, a. D., Prinzenstraße 8. Tel. 3422.	<b>Büro-Einrichtungen</b> Chr. Cremer, Leipziger Str. 57. Tel. 2755.	<b>Elektromotoren- und Transformator-Reparaturwerkstätte</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	<b>Glas u. Kristallwaren</b> J.A. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 10.	<b>Klempner- und Installationsarbeiten</b> H. Berner, Gr. Klausstr. 18. Max Schröder, Blumend. (theatr. 1).	<b>Maschinen-Reparatur-Werkstätten</b> Gust. Weihte, Boiekestr. 8.	<b>Sargmagazine</b> K. Fernitz, Landwehrstr. 8.	<b>Transmissionen</b> Ernst Karlos, T. 1281 u. 4066.
<b>Automobil-Bereifungen</b> Meyer & Ehrlich, Halle a. S., Magdeburger Str. 11. 4848.	<b>Büstenwaren</b> E. Weddy, Halle a. S., Breitestraße 17.	<b>Elektr. Licht- und Kraftanlagen</b> Pfeifer & Fritzsche, Büro für Elektro-Technik, Stein- weg 4. Tel. 4091.	<b>Glas, Tafel u. Spiegel</b> W. Krause, Halle a. S., Pöhlstraße 18. Tafel-, Spiegel-, Rohglashandl., Kitt, Diamanten.	<b>Klothes-Fabriken</b> Adolf Müller, Königstr. 17. Tel. 3955.	<b>Metallgießereien</b> Hermann Witzler, Halle a. S., Langestr. 3. Tel. 6076/77.	<b>Schattentafeln</b> "Halle a. S. a. S.", Mitteld. deutsches Kunst- stein- und Marmor-Werk, Ammendorf.	<b>Treibriemen</b> Adolf Böning, Leipziger Str. 78. Tel. 1172.
<b>Automobil-Zubehör</b> Otto Keller, Halle a. S., Schillerstr. 46. Tel. 3769.	<b>Drechseln</b> Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6769 u. 6000.	<b>Elektro- und Transformator-Reparaturwerkstätte</b> Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4. Tel. 6081.	<b>Getreide und Futtermittel</b> Max Uhlig, Halle, Germastr. 5.	<b>Kohlen-Großhandlungen</b> P. Fuchs, Gr. Brunnenstr. 69. O. Pauly, Thüringer Str. 18. Tel. 6650. M.W. Briketts, Brudekoks.	<b>Möbel, Spiegel und Polsterwaren</b> Romanus Hüpsa, Leipzigerstr. 16.	<b>Schienen</b> Friedr. Reckmann, Halle, Tel. 6769 u. 6001.	<b>Verwicklungsanstalten</b> Ferdinand Hansengeler, Barfüßerstr. 9. Tel. 1196.
<b>Autoreifen-Reparaturwerkstätte</b> Otto Keller, Halle a. S., Schillerstr. 46. Tel. 3769.	<b>Eisenbahn-Baunternehmen</b> Wierlich & Co., G. m. b. H., Halle a. S.	<b>Elektro-Motorenbau</b> P. Bauerfeld, Steinweg 58.	<b>Gold- u. Silberwaren</b> Alexander Poto vom, W. Hempel, Leipziger Str. 38 am Turm.	<b>Sachse &amp; Müller, Hor- dorferstr. 1. Tel. 9068.</b>	<b>Modelle</b> Ed. Ochwein, Berlinerstr. 7.	<b>Schraubmaschinen</b> Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.	<b>Versicherungen</b> K. Helmold, Märthastr. 12 Versicherungen jeder Art.
<b>Baugeschäfte</b> Wilhelm Bode, Halle a. S., Reilstr. 8. Tel. 1289 u. 1280.	<b>Eisenbahn-Bedarf</b> Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6769 u. 6000.	<b>Elektrotechn. Porzellan</b> A. Ziller & Co., Halle a. S., Zimmermannstraße 1A.	<b>Gummi und Asbest</b> Ferd. Dehne Nohf, Steinstr. 16.	<b>Schuhmacher- u. Schuh- waren-Fabrik</b> G. m. b. H., Land- berger Str. 12. Tel. 6206.	<b>Ole und Fette</b> Adolf Böning, Leipziger Straße 78. Tel. 1172.	<b>Schulcreme</b> "Petalin" (Griff, Schmeiserstr. 19).	<b>Versilberungen</b> Joh. Blümg, Scharrenstr. 5/6.
<b>Bau-Material</b> Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17. Tel. 9436.	<b>Eisen-Konstruktionen</b> K. Reilbach, Hordorfer Str. 2. Gebr. Tallecke, Halle a. S., Turmstr. 4. Fernruf 1781.	<b>A. H. Voegt</b> , Seebener Straße 33, Verteiler der Porzellanfabrik Hermode 1. Tel. 2112.	<b>Hand- u. Kuchengeräte</b> Leonhardt & Schlesinger, Halle, Gr. Ulrichstr. 18-15.	<b>Job. Jähnke, Kl. Brauhaus- straße 7. Tel. 8968.</b>	<b>Patent- u. Ing.-Büro</b> Betaroth, Kl. Berlin 2.	<b>Schweißereien</b> Kaiser & Co., Steinweg 41.	<b>Waagen-Fabriken</b> Gebr. Schöne, Prinzenstr. 19.
<b>Bau- und Möbel-Tischlerien</b> F. Schoendorf, Ankerstr. 12.	<b>Eisenwaren und Werkzeuge</b> Barthele & Bock, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 82. Tel. 6977. Korn & Zöllner, Gröber- straße 18. Tel. 8768.	<b>Fabrik für Eisen-Konstruktion</b> Eisenbau, Heiligt. - Scheitler, Ran. Ober. Tel. 4488.	<b>Hefe- u. Bier- u. Wein- Kocher</b> M. Knobling, Gr. Steinstr. 11.	<b>Kolonialwaren</b> Ernst Ochse, Halle a. S., Leipziger Str. 96.	<b>Pinsel</b> Max Streifer, Tel. 4906.	<b>Seifen</b> Richard Waldner, Ost- straße 23. Fernruf 4468. Seifen, Haus- u. Industr.	<b>Waffen u. Munition</b> Hermann Hans Humold, Gr. Klausstr. 2. Tel. 6092.
<b>Bausstoffhandlungen</b> Paul Wernicke, Halle a. S., Gr. Klausstr. 10. Tel. 3900. Lager: Sophienstr. 41.	<b>Elektr. Apparate und Maschinen</b> <b>A. H. Voegt</b> , Seebener Straße 33, Tel. 2112. Tel. Adr.: "Energie", Wollteichstr., Schulap- parate, gelüft. Schmelzofen, Alkohol, Transformator, Antenne.	<b>Federn für technische Zwecke</b> Mitteld. deutsche Feder- u. Metall- warenfabrik, Grünstr. 23. T. 6006.	<b>Holz-Riemenscheiben</b> O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 34. Tel. 3034.	<b>Lacke und Firnisse</b> F. O. Besckke, Königstr. 12.	<b>Poistermöbel und Dekoration</b> Gebr. Bruns, Anhalterstr. 13.	<b>Speidition</b> G. Vester, G. m. b. H., amtli. Speid. Rollwaren, Lager, Anschlußgleise.	<b>Wand- und Fuß- boden-Platten</b> A. Schütze, Rich. Wegstr. 19.
<b>Bestattungs-Institute</b> Ernst Anders, Brunowrarte 4. W. Jahnke, Rudolf Haymstr. 38.	<b>Elektrische Erzeugnisse</b> Hermann Niemeyer, Zweig- fabrikation Kabelwerk Dö- burg, Berlinstr. 5. Tel. 6658.	<b>Felle und Häute</b> Fellhandels-Gesellschaft m. b. H., Ankerstr. 3.	<b>Isolierungen f. Wärme- und Kältefluss</b> Kaiser & Co., Steinweg 41. B. Brennecke, Halle, Königstr.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg. Quide & Schütz, Halle a. S., Lindstr. 46. Tel. 6043 u. 4837. Generalvertreter aller erster Lieferwerke. Eig. Vertriebe in allen maßgebenden Orten des Rej.-Bez. Merseburg u. Anhalt.	<b>Pumpen</b> Gebr. Koch, Forsterstr. 54.	<b>Stahlmehl</b> Zilmhann & Lorenz, amtli. Speidition für Ei- u. Export, Lagerung, Möbeltransport.	<b>Wassergasfabriken</b> Gebr. Baensch, Dörlau (Bez. Halle 21). Tel. 1197.
<b>Bohrerunternehmen</b> Altman & Muschol, Wielandstr. 11. Tel. 1466.	<b>Elektrische Erzeugnisse</b> Karl Heiser, Büro u. Lager Land- wehrstr. 16. Tel. 1809, 1808, 1807. Tel. Adr.: Elektr. u. Holzwerkz. Fabrik, Leipzig, Motoren, Genera- toren, Schaltapp. Inst., Mate- rialien, Elektr.-Körper, Holz- u. Koch-App. Inst., Holz usw.	<b>Firn u. Lacke</b> Hahnfeldt & Westerhoff, Südstr. 62. Tel. 2988.	<b>Kaffee und Tee</b> Ernst Ochse, Halle a. S., Leipziger Str. 96.	<b>Landw. Maschinen</b> Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle mit Filiale Magdeburg. Quide & Schütz, Halle a. S., Lindstr. 46. Tel. 6043 u. 4837. Generalvertreter aller erster Lieferwerke. Eig. Vertriebe in allen maßgebenden Orten des Rej.-Bez. Merseburg u. Anhalt.	<b>Rechenmaschinen</b> Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.	<b>Stahlmehl</b> Zilmhann & Lorenz, amtli. Speidition für Ei- u. Export, Lagerung, Möbeltransport.	<b>Weichen</b> Friedrich Reckmann, Halle a. S. Tel. 6769, 6000.
<b>Bohrerwachs</b> "Petalin" (Griff, Schmeiserstr. 19)	<b>Galvanische Anstalten</b> Gebr. Klase, Saalwerderstr. 27.	<b>Kalkhandlungen</b> Paul Wernicke, Halle a. S., Gr. Klausstr. 11. Tel. 3100.	<b>Leiter</b> F. Noah, Leipziger Str. 18.	<b>Reparaturen durch Elektro-Schweißerei</b> Kaiser & Co., Steinweg 41.	<b>Speidition und Möbeltransport</b> Otto Kaestner & Co., Brunowrarte 88. Tel. 6904.	<b>Werkzeuge und Maschinen</b> Ernst Karlos, T. 1281 u. 4066. Leonhardt & Schlesinger, Halle, Gr. Ulrichstr. 18-15.	

**Sofort ab Lager lieferbar:**  
Ackerrechen, Pflüge, Kultivatoren, Acker- u. Saatenleggen, Ackerwalzen, Düngerebreter, Drillmaschinen, Motorpflüge, Schrotmühlen, Zentrifugen, Butterflässer, Kartoffelermaschinen, Kartoffel-sortiermaschinen, Hackmaschinen, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen, sowie alle landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, Schindeln, Hart- u. Weichlaser, Oele, Strohpressenrühr, Drahtgewebe und alle sonstigen Artikel für Haus und Hof. Besondere Werkerei-Abteilung: - Reichhaltiges Ersatzteilager für alle landwirtschaftl. Maschinen. Reparaturwerkstatt. - Gebt! Mentore jederzeit zur Verfügung Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

### Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7981.  
Zweigstellen: Beudenberg, Bahnhofsstr. 5. Tel. 18.  
Erfurt, Lindstr. 55/56. Tel. 1215. - Halberstadt, Königstr. 85.  
Tel. 164. - Weimarer Land, Bahnhofsstr. 25. Tel. 832. - Nord-  
hausen, Kaiserstraße 36. Tel. 1923. - Stendal, Brüderstr. 59.  
Tel. 492. - Torgau, Marktstr. 18. Tel. 42. - Zeitz, Albinstr. 51-52.  
Tel. 1065. u. Berlin, Bahnhofsstr. 58. Tel. 498.  
Verkaufsstelle: Liebertwolkwitz (Bez. Leipzig), Leipzigerstr. 11. Tel. 44



**BERLIN-HALBERSTÄDTER INDUSTRIEWERKE A.G. FABRIKEN IN HALBERSTADT**

**Motorenöle Autoöle Zylinderöle Wagenfett Firnis**  
Haring & Rummel  
Telephon 6988. Halle a. S., Niemeyerstr. 3.

800 Arbeiter.  
Aktienkapital 100 Mill. Mark.  
Eisenkonstruktionen aller Art.  
Behälter, Transport-  
einrichtungen.  
Wagonbau, Güter-,  
Topf- u. Hessewagen.  
Wagonreparatur.  
Erbau von Zugapparaten und  
Hörs-Brücken.  
Brennweite Unter-  
suchungen.

### Max Ott, Halle a. S.

Steinweg 26. — Fernruf 6963.  
Lacke, Farben, Terpentinöl,  
Kreide, Leim, Rostschutz- und  
Maschinenfarben für Industrie  
:: und Landwirtschaft ::

**Geschäftsbücher**  
Extra-Anfertigung sowie Lagerorten  
liefert  
J. Zoebisch, Geschäftsbücherfabrik  
Gr. Steinstr. 82 Fernruf 6346

### 4-u. 6-seckige Drahtgellechte

Fortige Drahtgellechte,  
Drabziger, alle Zweck-  
verwend. Spalierdrähte,  
Stahldrähte,  
Billigste Bezugsquelle.  
Kleinverkauf.  
C. Müllers Wwa. & Sohn,  
Halle (A.S.), Friedrichstr. 21.



Die Vorzüge der

# Original-Hackmaschine „Raka“

für Rüben und Getreide.

Otto Kaul, Landmaschinen, Wurzen, Sa.

Parallelogramme mit Diagonal-Federspannung. Daher vorzügliche Arbeit. Unerreicht einfache und bequeme Handhabung. Keine Gufteile. Verstellbare Spurweite.

Verlangen Sie Prospekte

## ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie. Gegr. 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst **HAMBURG - NEW YORK**

P.-D. „Ohio“ (Neubau)	8. April	16. Mai
P.-D. „Orbita“	16. April	23. Mai
P.-D. „Oress“ (Neubau)	26. April	30. Mai
P.-D. „Orduna“	3. Mai	6. Juni

Billigste Route Hamburg - SOUTHAMPTON mit obigen Dampfern.

### BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg

P.-D. „Almanzora“ 6. April P.-D. „Andes“ 27. April  
Anschlußdampfer verläßt Hamburg 3 Tage früher.

In Halle a. S.: Bruch & Rothenstein, Delitzscherstraße 6c, Telefon 1676

ROYAL MAIL LINE, G. m. b. H., Hamburg, Alsterdamm 39

Änderungen vorbehalten.



Qualitäts-Fußböden in Eiche und Buche sehr preiswert  
Parkett-Hönemann Halle-S., Sternstr. 8, Fernspr. 3631 u. 5849.

Schreibmaschinen-Reparaturen F. G. Schuch, Telefon 2494.

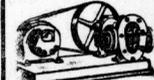
Metallbetten, Stahlnatrassen, Kinderbetten direkt an Private, Kat. 256 frei Eisenmöbelabrik 341 (Halle).

MARMOR Waschtische, Schalsplatten P. Gelleri & Co., Steinwarenfabrik.

80 Stuhlswagen, groß, Lager neuer Wagen mit Gummireifen, Gelegenheitskäufe wenig geliebt, Wagen, Bierwagen, Reparaturwerkzeuge, Hermann Hoffschulte, Wagenfabrik, Berlin N.W. 6, Luisenr. 21.

WASSERVERSORGUNG gut und billig durch:

Monski - Pumpen



Eilenburg.

Scheuertücher empfiehlt vertreibt H. Schöne Nachfolger, Gr. Steinr. 84.

## WHITE STAR LINE. Bremen - New York

anlaufend Southampton.  
Doppelschraubendampfer „Canopic“ 12967 t 6. April 1923 v. Bremen.  
Dreischraubendampfer „Pittsburgh“ 16222 t 27. April 1923 v. Bremen.  
Doppelschraubendampfer „Canopic“ 12967 t 11. Mai 1923 v. Bremen.  
Dreischraubendampfer „Pittsburgh“ 16222 t 1. Juni 1923 v. Bremen.  
Günstige Gelegenheit für Reisende nach England.  
Dampfer löschen in New York City (Manhattan).

### Bremen - Halifax (Canada)

Durchkommenste, Durchfrachten und Parcel Receipts.  
Regelmäßige Verbindung ab Liverpool bzw. Southampton nach New York, Boston, Philadelphia und Canada

vermittelt der modernsten und größten Schmelldampfer der Welt  
Majestic 56551 Tons Olympic 48439 Tons  
Homeric 34350 Tons Adriatic 24541 Tons

Die Einrichtung der I. und II. Klasse übertrifft die luxuriösesten Hotels; die II. Klasse in Kabinen eingeteilt, mit Speisesaal, Rauchzimmer und Damenalon entspricht auf diesen Dampfern der Einrichtung der früheren I. und II. Klasse der älteren Dampfer.  
Die Expedition im Anschluss an die von England abfahrenden Dampfer erfolgt  
von Hamburg: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von Bremen: jeden Mittwoch und Sonnabend, Auskunft über Passage: „White Star Line“ Herrn. Buschberg, Bremen, Teleg.-Adr. „Olympic“.  
In Hamburg für Fracht und Passage: Falck & Co., Glockengießerwall 13. Telegramm-Adresse: „Falkon“.

## CUNARD LINE

„Mauretania“ schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE Hamburg

via Southampton - Cherbourg NEW YORK

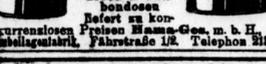
mittels Doppelschraubendampfer. Nächste Abfahrten: Postdampfer „Saxonia“ 24. April 14 200 Tons Kajüte 3. Klasse Schnelldampfer „Tyrrhenia“ 5. Mai 17 000 Tons Salon, Kajüte 3. Klasse. Die Dampfer besitzen Kabinen zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter. Hamburg-Southampton: I. Klasse 2, II. Klasse od. Kajüte 2 6.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN. Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Cherbourg und englischen Häfen nach New York „Antonia“ 4. April New York „Assyria“ 5. April New York „Mauretania“ 7. April New York „Carmania“ 7. April

Wegen Passage u. Frachten wende man sich an Cunard See Transport Gesellschaft HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5 oder an Schenker & Co., Halle a. S., Delitzscherstraße 9, Fernsprecher 5011.

Änderungen vorbehalten.

## Blechballagen,



Transportkannen, Hobbecks, Patent-Stülpedeckel, Dosen u. Bombardonsen. Befestigt zu kon. Kurvenlosen Feilen Nass-Ges. u. b. H. Gabelstahlwerk, Fahrstraße 12, Telefon 819.

Wir bitten unsere geehrten Leser, nur bei unsren Interenten einzukaufen.



## HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNTERAMERIKALINIEN

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. - Hervorragende III. Klasse mit Speis- und Rauchsal. Erstklassige Solos- u. Kajütendampfer

Beste wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK

Reise-Auskünfte und Druckaschen durch HAMBURG-AMERIKA-LINIE HAMBURG und deren Vertreter in: HALLE a. d. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32. Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtkontor G. m. b. H., MAGDEBURG, Staatsbürgerpl. 12, Telefon 3092.

## Holland Amerika-Linie

Regelmäßiger Passagierdienst mittelst erstklassiger Schnell-dampfer

Rotterdam - Newyork Rotterdam - Cuba - Mexico

über Antwerpen, Boulogne-sur-mer, Bilbao, Santander, La Coruna, Vigo.

Vertreter: Halle a. S., G. Vester, A.-G., Bahnspedition. Delitzscherstraße 5. Fernspr. 7901

## Breitdrescher,

neu, zum Einbauen, 1,75 m breit, mit doppelter Reinigung und Gerstenentgranner, Fabrikat: Schmidt, Auma, zum halben Tagespreis, desgl. eine Strohprelle

dazu passend, für 1 Million Mark, Walter Weische, Maschinenreparaturwerkstatt, K.-Sips, Kreis Ziegenrück, Parat: Pöbbeck Nr. 408.

Neuanfertigungen Modernisierungen

Halle, Leipzigerstr. 74.

## ENTWÜRFE

FÜR MÖBEL: GANZE INNEN-EINRICHTUNGEN SITZUNGSSÄLE

OTTO WERCHAN INNEN-ARCHITEKT HALLE/VIKTOR-CHEFFEL-STR. 3 TELEPHON 2366

Bringmaschinen repariert und fest neue folgen ein Otto Sparmann, neb. Bahnh. Bernr. 604.

## Sanatorium Am Goldberg

Bad Blankenburg in Thür. Leit. Arzt: Dr. Wittngol.

## Karosserie-Schmidt

Neulackierungen Neupolsterungen ufm. Karosserie Schmidt

Halle, Leipzigerstr. 74. Telefon 3985.

## KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

VON AMSTERDAM NACH SÜD AMERIKA

Nächste Abfahrten: D. „Orania“ 11. April - D. „Fländria“ 25. April

Nächste Auskünfte: Zillmann & Lorenz, Delitzscherstr. 5.

## Gold Silber-Platin-Brot

Sahngebilte Wren, Ketten, Doublee

Rudolf Schade, Gumboldtstr. 14/15.

## 100 000 Nationalkaffee

wurden in Deutschland von den Nat.-Ag.-Büro, G. m. b. H., Berlin, verkauft. Einzeln.

B. H. Zimmer, schiedler bei Osnabrück, General 181.

## Spiegel-fischkarpfen

Fischwirtschaft Frauenhain bei Großgörschen (Sachsen).